

10.140	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Polen</b>	DE
--------	--	----

**Name unserer Organisation:** Czerwoni (Die Roten)

**Der Schwerpunkt unserer Arbeit:** Czerwoni sind eine sozialistische Organisation, die Menschen vereint, die für die Sache, Entwicklung und Verbreitung der Idee des Sozialismus, der Freiheit, der Demokratie, der Gleichheit, der Gemeinschaft, des Patriotismus, des Feminismus, des Antikapitalismus, des Antiimperialismus und des Internationalismus arbeiten wollen. Als sozialistische Organisation stellen wir nicht nur Theorien über eine unbestimmte Zukunft auf. Wir werden vor allem aktiv! In Czerwoni führen wir ein Projekt zur Selbstverteidigung der Arbeiter durch, das darauf abzielt, die Arbeiter zu ermutigen, zusammenzuarbeiten, sich zu organisieren und der Ausbeutung durch die Arbeitgeber zu widerstehen. Das Projekt bietet rechtliche Unterstützung, deckt die Missstände bei unehrlichen Arbeitgebern auf und hilft, sie zu konfrontieren. Wir arbeiten mit Gewerkschaften, Mietervereinigungen (in einer der Regionen haben wir auch eine eigene Mietergewerkschaft gegründet) und anderen linken politischen Organisationen zusammen, die den unseren ähneln.

**Unsere Arbeit und Beiträge zur Frauenbewegung in Polen:**

Wir glauben, dass Frauenfragen eng mit Klassenwidersprüchen verbunden sind - unsere Beteiligung an Mieter- und Arbeiterbewegungen ist sowohl für Frauen als auch für Männer wichtig. Diese Perspektive unterscheidet uns von vielen Organisationen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Klassenfragen von Frauenproblemen trennen und sich ausschließlich auf die Belange wohlhabender Frauen polnischer Nationalität konzentrieren.

Das bedeutet jedoch nicht, dass Frauen aufgrund ihres Geschlechts nicht einer spezifischen Art von Ausbeutung ausgesetzt sind, die immer noch mit Klassenfragen zusammenhängt, aber für Frauen andere Merkmale aufweist. Der patriarchalische ideologische Überbau wird von den Kapitalisten genutzt, um durch unbezahlte Arbeit den größtmöglichen Mehrwert aus den arbeitenden Massen herauszuholen, wobei das prominenteste Beispiel hier die Arbeit ist, die in die Erziehung künftiger Arbeiter gesteckt wird, sowie durch Lohnunterschiede. Der einzige Weg zur vollständigen Befreiung der Frauen ist die Abschaffung des Klassensystems, und das ist letztlich unser Ziel. Auch wenn dieses Ziel mit dem allgemeinen Ziel verbunden ist, können und wollen wir die spezifische Natur der Ausbeutung von Frauen nicht ignorieren.

Czerwoni ist eine junge Organisation, die gerade erst in die polnische Frauenbewegung eingetreten ist. Wir bemühen uns, an allen feministischen Protesten und Veranstaltungen teilzunehmen und unsere sozialistische, klassenorientierte Perspektive auf Frauenfragen zu präsentieren - etwas, das unserer Meinung nach in Polen fehlt. Wir beteiligen uns einerseits an linken, gewerkschaftsorientierten Bewegungen (wie dem Socjalny Kongres Kobiet - Sozialer

10.140	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Polen</b>	DE
--------	--	----

Frauenkongress), wo unsere Mitglieder seit letztem Jahr an der Organisation der Initiative beteiligt sind, sowie an Veranstaltungen, die mit der breiteren feministischen Bewegung verbunden sind. Wir starten auch eigene Initiativen zu Frauenthemen, z. B. haben wir in unserem Podcast und auf unserer Website Interviews mit Arbeitnehmerinnen veröffentlicht, die die oft übersehene Perspektive von Frauen am Arbeitsplatz beleuchten, und wir veröffentlichen sowohl auf unserer Website als auch in den sozialen Medien Artikel und Beiträge, in denen wir aktuelle Probleme von Frauen in der polnischen Gesellschaft analysieren.

### **Der Überblick über die Frauenbewegung in Polen:**

Aus unserer Sicht ist die Frauenbewegung in Polen zersplittert und befindet sich nach den erfolglosen Frauenstreik-Protesten (Strajki Kobiet) in einer Stagnation. Die Frage der Abtreibungsrechte steht im Vordergrund, und in den Mainstream-Medien ist nicht viel anderes zum Thema Frauenrechte zu finden (es gibt auch Proteste von Menschen mit Behinderungen und ihren Betreuern sowie Streiks von Krankenschwestern und Lehrern, aber sie werden mehr oder weniger nicht in diesem Zusammenhang dargestellt).

Obwohl es sich dem Namen nach um Streiks handelte, waren es in Wirklichkeit Proteste, die lediglich eine Anleihe bei der linksradikalen Symbolik machten, auch wenn das Projekt anfangs sehr basisdemokratisch und beeindruckend war. Der erste „Czarny Poniedziałek“-Protest (Schwarzer Montag) wurde 2016 als Reaktion auf einen abgelehnten Vorschlag zur Liberalisierung des Abtreibungsrechts in Polen initiiert. Die Proteste zogen eine beträchtliche Beteiligung nach sich: Schätzungen zufolge beteiligten sich zwischen 98 000 und 200 000 Menschen in 147 Städten. Dieses Ereignis führte zur Gründung der Ogólnopolski Strajk Kobiet (OSK), des gesamtpolnischen Frauenstreiks. Die Bewegung erlangte internationale Aufmerksamkeit und führte zur Zusammenarbeit mit Frauengruppen in aller Welt und zur Gründung des Internationalen Frauenstreiks. Im März 2017 fanden in 54 Ländern Proteste für die Rechte der Frauen statt. Im Jahr 2020 initiierte die OSK Proteste gegen die Verschärfung der Abtreibungsgesetze und forderte Abtreibung auf Verlangen, den Rücktritt der Regierung, einen säkularen Staat und Arbeitsreformen. Seitdem hat sich jedoch nicht viel an der Situation der Frauen oder speziell an den Abtreibungsrechten geändert. Im Wesentlichen wurde die Bewegung von den Liberalen und insbesondere von der neoliberalsten Partei in Polen, der KO (Koalicja Obywatelska, Partei der Bürgerlichen Koalition), vereinnahmt. Der OSK-Führung wird seitdem zu Recht vorgeworfen, die tatsächlichen Probleme der Frauen in Polen nicht zu verstehen, die OSK für ihre eigenen Interessen zu vereinnahmen, Personen mit niedrigerem sozialen Status nicht zu respektieren, die Arbeit anderer Aktivisten, die die OSK unterstützen, zu ignorieren, unbeteiligte Personen in ihre

10.140	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Polen</b>	<b>DE</b>
--------	--	-----------

Führungspositionen zu bringen und schließlich die Bewegung als Oppositionsproteste im Zusammenhang mit dem politischen Kampf der Bürgerkoalition gegen die PiS (Prawo i Sprawiedliwość, Partei Recht und Gerechtigkeit), die damals Regierungspartei war, zu nutzen. Sie hat ihre Unabhängigkeit verloren und letztlich kaum greifbare Ergebnisse erzielt - schlimmer noch, die massiven Proteste haben unserer Meinung nach viele Menschen davon überzeugt, dass selbst Massenproteste nicht funktionieren (was unter dem Namen „Streik“ besonders schädlich ist). Seitdem hat die Bürgerkoalition Abtreibungsrechte als eines ihrer Wahlversprechen/Ziele versprochen (grob übersetzt könnte man sagen: „100 konkrete Aktionen für 100 Tage“ - 100 spezifische Versprechen, die die Partei in den ersten 100 Tagen ihrer Regierungszeit erfüllen sollte). Seitdem haben sie eine Koalitionsregierung gebildet, und von Abtreibungsrechten (wie auch von vielen anderen Versprechen) ist etwas mehr als ein Jahr nach der Regierungsbildung nichts mehr zu sehen.

Es gibt definitiv einen politischen Willen in Bezug auf Frauenfragen, der zu echten Veränderungen führen könnte, aber er wird nicht richtig genutzt. Wie bereits erwähnt, wird er von liberalen Organisationen dominiert, die bei der durchschnittlichen berufstätigen Frau in Polen oft keinen Anklang finden (wie OSK oder der Frauenkongress). Es gibt viel Enttäuschung und Müdigkeit, aber auch viel Wut (der Regierungswechsel nach den letzten Parlamentswahlen wird weitgehend den Frauen zugeschrieben). Die Lage der Frauen in Polen ist sowohl materiell als auch ideologisch schwierig. Steigende Lebenshaltungskosten und Massenentlassungen beeinträchtigen die materiellen Bedingungen der Frauen. In Polen, wie auch im Rest der Welt, ist ein Anstieg reaktionärer, faschistischer und frauenfeindlicher Ideologien zu beobachten.

Von den linken Frauenbewegungen möchten wir zwei erwähnen: den bereits erwähnten Sozialen Frauenkongress und die Stowarzyszenie Bez.

Stowarzyszenie Bez - ihr Hauptziel ist es, Frauen zu helfen, die Gewalt und Ausbeutung in der Prostitution erfahren haben, indem sie ihnen einen sicheren Raum, psychologische Betreuung usw. bieten. Sie klären auch über Prostitution auf und fördern das System der Abschaffung der Prostitution sowie den Antikapitalismus (sie bezeichnen sich selbst auch als marxistisch). Prostitution ist in Polen immer noch ein kontroverses Thema, wobei die progressiven Kreise den Ansatz „Sexarbeit ist Arbeit“ vertreten. Aus diesem Grund ist Stowarzyszenie Bez schon allein wegen ihres Hauptziels umstritten. Allerdings muss auch erwähnt werden, dass ihnen in der Vergangenheit auch Transphobie vorgeworfen wurde, genauer gesagt ein radikaler Feminismus, der Transsexuelle ausschließt.

10.140	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Polen</b>	<b>DE</b>
--------	--	-----------

Der SKK (Sozialer Frauenkongress) entstand aus dem Bedürfnis nach einer feministischen Organisation, die sich tatsächlich auf Frauen der Arbeiterklasse konzentriert, ohne liberale Propaganda. Er wurde auch als Antwort/Alternative zum Kongres Kobiet (Frauenkongress) gegründet, der eine der führenden liberalen feministischen Organisationen ist. Die meisten Frauen in der SKK sind Gewerkschaftsaktivistinnen, und obwohl sie nicht vollständig und offen sozialistisch/marxistisch sind, haben sie arbeiterfreundliche, vielleicht sogar einige sozialistische Ansichten und insgesamt das Potenzial, immer radikaler zu werden. Wir versuchen, mit ihnen zusammenzuarbeiten und sie nach besten Kräften zu unterstützen.